

und Kapitalismus) ihren Interessen gemäß die staatlichen Entscheidungen beeinflussten. Solche, die das Reich in den Abgrund führten.

Ihr leugnet? — Ich blicke Euch fest ins Auge. — Ihr hattet Ideale? — Das „Bestehende“ war Euer Ideal? — Aber ich frage Euch: was war denn das Bestehende, und konnte es der Gegenstand des Idealismus sein? Das Bestehende war: die Herrschaft einer gewaltsam übersteigerten Staatsidee, eines pathologischen Dilettanten, einer strebsamen und egoistischen Oberschicht. Ich frage noch einmal, konnte dieses Bestehende Gegenstand Eures oder überhaupt irgendeines Idealismus sein? — Aber vielleicht war dieses nur eine vorübergehende ungünstige Konstellation, und Euer Idealismus war auf große bleibende Institutionen gerichtet, — etwa die Monarchie?

Hierauf gibt es nur eine Antwort: Wenn Ideale in Gefahr sind, bleibt man aufrecht stehen und stirbt kämpfend für sie. Wenn es sich um Vorteile handelt, opfert man sie in der Gefahr, duckt sich und bleibt am Leben. Vielleicht war die Monarchie nur Euer Vorteil? Denn was habt Ihr für die Monarchie getan? — Es ist wahr, der König war Euch bei Nacht und Nebel davon gegangen, Eure Führer saßen in neutralen Ländern versteckt. Aber die Idee der Monarchie konnte schließlich nicht desertieren, sie blieb, ob sie wollte oder nicht. Und als Ihr aus dem Felde zurückkehrtet, was tattet Ihr für diese Idee? Wo ist das Blut, das Ihr im Kampfe um dieses „Ideal“ vergossen? — Darum, Ihr schlagenden Brüder, durch hundert Jahre auf der Mensur der Klingklang Eurer Speere? Eure Leistung in dieser Zeit des Umsturzes ist den Preis der Mützen nicht wert, die Ihr im Landesvater durchbohrtet. Ihr ducktet Euch und bliebet am Leben. Aber noch nach Jahrhunderten wird man nach Eurem Blute fragen, das Ihr nicht vergossen habt, wird Euch hinweisen auf den großartigen Zug jener Männer und Frauen, die in schöner Haltung zur Guillotine schritten und durch die Ströme ihres Blutes ihre Wahrhaftigkeit, ihre Uneigennützigkeit, ihren „Idealismus“ bewiesen.

Euch wird man mit Recht Utilitarier schelten und die Achtung versagen. Einem billigen Jugendrausche zu Beginn dieses Krieges folgte nach seiner Beendigung und nach den Ereignissen des neun-